

# Empfehlungen des AK „Qualität“ (65): EDV-gestützte Chargendokumentation

Aktualisierung der Empfehlung 21 aus Heft 2/2002

Mit einer EDV-unterstützten Dokumentation lässt sich der Alltag in einer ZSVA effektiver und effizienter gestalten. Die Vernetzung mehrerer Arbeitsplätze und die dazugehörige Integration der Reinigungs- und Desinfektionsgeräte, Siegelgeräte und Sterilisatoren sind noch immer, auch 8 Jahre nach Erstellen der ersten Empfehlung zum Thema sehr aktuell im Arbeitsalltag jeder ZSVA.

Um die Anforderungen im Bereich des Qualitätsmanagements bei der Aufbereitung von Medizinprodukten (vergl. RKI/BfArM-Empfehlung vom November 2001) erfüllen zu können, stellt das Arbeiten mit einem EDV-basierten → **CHARGENDOKUMENTATIONSSYSTEM** (CDS) den besten Weg der Prozessdokumentation dar.

Durch die Anwendung eines CDS können alle Tätigkeitsschritte des Aufbereitungskreislaufs umfassend erfasst und dokumentiert werden. Beginnend bei der Annahme der Medizinprodukte im Dekontaminationsbereich über die Prozessprotokolle der Reinigungs-/Desinfektionsgeräte, Siegelgeräte und Sterilisatoren können auch manuelle Teilschritte in den modernen Chargendokumentationssystemen abgebildet und auf Festplatten gespeichert werden. → **FREIGABEN NACH TEILSCHRITTEN** sind am PC durchzuführen. So ist jederzeit nachvollziehbar, welcher Mitarbeiter zu welchem Zeitpunkt ein bestimmtes Sieb oder Set bearbeitet und zur weiteren Bearbeitung oder Nutzung freigegeben hat. Auf einem Etikett, das vor oder nach der Sterilisation für jedes einzelne Set ausgedruckt und am Set/Sieb angebracht wird, ist eine Dokumentation der Aufbereitung eines Produktes bis in die Patientenakte ohne allzu großen Aufwand möglich. Die moderne Technik ermöglicht sogar das einscannen des Barcodes einzelner Sets in die Patientenakten. Dies ist u. A. auch ein im Rahmen der Kostenerfassung nicht zu unterschätzender Faktor.

## Was wird benötigt?

Zunächst einmal muss die Hardware (PC, Drucker, Scanner, usw.) vorhanden sein. Über eine Anbindung an schon vorhandene Server oder die → **BESCHAFFUNG** eines Servers für das Chargendokumentationssystem muss entschieden werden. Die Software (Programme zur Anwendung in der ZSVA) sollte erst nach reiflicher Überlegung und einem Vergleich der verschiedenen am Markt zur Verfügung stehenden Systeme beschafft werden. Die EDV-Abteilung des Krankenhauses sollte unbedingt mit in den Beschaffungsprozess einbezogen werden. Ein wichtiges zu beachtendes Stichwort ist hier die → **KOMPATIBILITÄT** mit anderen zum Teil schon vorhandenen EDV-technischen Bedingungen und Programmen. Besonders sind hier die Schnittstellen zu den verwendeten Geräten in der ZSVA zu beachten. Ebenso sollten auch die Bedürfnisse der OP-Abteilung berücksichtigt werden, daher wird empfohlen keine Insellösung zu beschaffen sondern EDV-Systeme, welche mit der Patienten- und OP-Dokumentation kompatibel sind. So kann auch der Endverbraucher (OP) jeder Zeit sehen, wo sich sein Sieb befindet und wann er ggf. wieder darauf zugreifen kann.

## Vorteile der EDV-gestützten Dokumentation

Die Vorteile eines EDV gestützten Chargendokumentationssystems neben der Nachvollziehbarkeit der Aufbereitungsschritte von Medizinprodukten sind z. B.:

- der Aufenthaltsort eines Sets/Siebes, oder einer Einzelverpackung kann jederzeit per Computer ermittelt werden. Dies kann zur OP-Planung für den Folgetag wichtig sein
- Sieblisten können ohne Zeitverzögerung von berechtigten Mitarbeitern aktualisiert werden. Ebenfalls können Sieblisten auch vom OP-Personal auf dem Bildschirm angesehen und bei Bedarf ausgedruckt werden

→ **DER EINSATZ EINES CHARGENDOKUMENTATIONSSYSTEMS (CDS)** ist der beste Weg der Prozessdokumentation.

→ **TEILFREIGABEN** durch CDS sind im PC möglich. Der Aufwand zur Dokumentation ist geringer.

→ **BEI DER BESCHAFFUNG** unbedingt auf Schnittstellen an den benutzten Geräten im Aufbereitungsprozess achten.

→ **AUF KOMPATIBILITÄT** zu anderen, eingesetzten EDV-Systemen ist unbedingt zu achten.

- die Kontrolle über den Einsatz der Sets/Siebe und Einzelverpackungen sowie deren Verfallsdaten ist ohne großen zusätzlichen Aufwand möglich. Das Versenden automatischer Rückholaufforderungen bei Erreichen des Verfallsdatums erleichtert bzw. automatisiert die Kontrolle der Verfallsdaten
- der Lebenslauf der einzelnen Instrumente kann am Computer verfolgt werden wenn jedes neue Instrument mit einer individuellen Nummer versehen wird (Tracking – siehe dazu auch die Empfehlung 60 des AK Qualität in der *Zentralsterilisation* Ausgabe 2/2009). Durch Individualtracking können unter Anderem Reparaturen dokumentiert und die Reparaturdauer kontrolliert werden. Auch die Ausmusterung eines Instrumentes und dessen Ersatz durch ein Neues kann per EDV erfasst und dokumentiert werden
- die Neubestellung von Instrumenten kann viel schneller erfolgen, auch die Übersicht über andere Artikel ist gegeben.
- beim Anlernen neuer Mitarbeiter ist aus den Computerdaten zum Beispiel erkennbar, welche Sets die neuen Mitarbeiter schon oft gepackt haben und wo noch Anlernbedarf besteht. Die bildliche Darstellung von Instrumenten erleichtert den neuen Mitarbeitern ebenfalls die Einarbeitung. Das gilt besonders für alte Instrumente oder Sonderanfertigungen, bei denen keine Artikelnummer erkennbar ist. Nicht zuletzt ermöglicht und unterstützt der konsequente Einsatz eines EDV-Chargendokumentationssystems neben der lückenlosen Dokumentation der Aufbereitung von Medizinprodukten auch die nachweisbare Qualitätssicherung im Rahmen eines eingeführten Qualitätsmanagementsystems.

→ **DIE ERFASSUNG DER STAMMDATEN** ist wichtig und aufwendig, evtl. dazu professionelle Unterstützung anfordern.

### Die Einführung eines EDV-Chargendokumentationssystems in der ZSVA

Die Einführung des CDS sollte nach systematischer und ausführlicher Vorbereitung geplant und mit genügend Zeit erfolgen. Die Leitung der ZSVA sollte möglichst vor der Inbetriebnahme mit dem System vertraut sein. *Die → ERFASSUNG DER STAMMDATEN muss durchdacht und strukturiert erfolgen.* Fehler, die zu diesem frühen Zeitpunkt des Arbeitens mit dem EDV-System gemacht werden, sind später oft nur mit großem Mehraufwand zu korrigieren. Zur ersten Stammdatenerfassung sollte ggf. professionelle Unterstützung eingefordert werden, da es sich um ein sehr zeitintensives Vorgehen handelt. Nach der recht aufwendigen Erfassung aller Produkte (Stammdateneingabe) erleichtert ein Chargendokumentationssystem die Übersicht über alle Materialien, die in einer ZSVA aufbereitet und verbraucht werden.

→ **DIE SCHULUNG DER MITARBEITER** ist extrem wichtig. Oft müssen Anfangsängste überwunden werden.

### EDV und die Mitarbeiter in der ZSVA

Jeder Mitarbeiter der ZSVA, der mit dem EDV-Chargendokumentationssystem arbeitet, wird zunächst namentlich in den Benutzer-Stammdaten erfasst. In den Stammdaten sind die Rechte des jeweiligen Mitarbeiters zur Nutzung des EDV-Systems festgelegt. Dies ist wichtig, weil z. B. nicht jeder Mitarbeiter Sieb- oder Packlisten ändern oder auch Chargen zur Nutzung freigeben darf. Diese Informationen werden im System hinterlegt und so werden Fehlermöglichkeiten minimiert. So ist es zunächst einmal einfach, die Mitarbeiter in das System zu integrieren. Doch damit kann der Mitarbeiter noch nicht mit dem CDS arbeiten. Es besteht ein großer Bedarf an → **SCHULUNGEN** im Umgang mit Computern und Barcodelesern usw. Viele Mitarbeiter einer ZSVA haben noch nie an einem Computer gearbeitet und haben anfangs mit Ängsten zu kämpfen, die sehr ernst genommen werden müssen. Schon im Planungsstadium sollte mit der Schulung der Mitarbeiter begonnen werden, damit bei der praktischen Arbeit mit dann installierten CDS Zwischenfälle und Fehler möglichst vermieden werden. Nach einer guten Vorbereitung und Schulung können die Mitarbeiter einer ZSVA selbstbewusst und kompetent mit den neuen Geräten arbeiten.

→ **EIN CDS ERLEICHTERT DIE TÄGLICHE ARBEIT** und die Erfüllung der Dokumentationspflicht und der Nachvollziehbarkeit der Aufbereitungsschritte.

### Zusammenfassung und Ausblick

Das Arbeiten mit einem → **EDV-CHARGENDOKUMENTATIONSSYSTEM** bei der Aufbereitung von Medizinprodukten in einer ZSVA erleichtert die tägliche Arbeit, insbesondere im Bereich der Erfüllung der Dokumentationspflichten und der Nachvollziehbarkeit

der Aufbereitungsschritte. Dies ist jedoch nur dort möglich, wo die Anwender ausführlich und intensiv zum Umgang mit dem jeweiligen System geschult wurden. Sicherlich ist die Implementierung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems durch die EDV-Unterstützung einfacher zu erreichen als ohne ein CDS. Zur Abrechnung der Leistungen einer ZSVA (intern oder auch bei der Versorgung externer Kunden) können zu fast allen bekannten Systemen zusätzliche Module beschafft werden. Diese ermöglichen den Druck von Lieferscheinen und Rechnungen für die Kunden. Die Kostentransparenz der Leistungen bei der Aufbereitung von Medizinprodukten hat inzwischen an Bedeutung gewonnen und wird zukünftig sicher eine noch größere Wichtigkeit erlangen. Durch die Nutzung eines EDV-Chargendokumentationssystems können diese Leistungsdaten der ZSVA jederzeit abgerufen und auch abgerechnet werden. Die → **PAPIERLOSE DOKUMENTATION** wird in einigen ZSVAs nach Rücksprache mit den überwachenden Behörden auch heute schon durchgeführt. Wenn sichergestellt ist, dass Daten nicht verloren gehen und auch nach 30 Jahren noch gelesen werden können, kann auf eine Menge an Papierdokumentation und somit auf etliche Regale im Krankenhausarchiv verzichtet werden. Dies bedeutet eine große Erleichterung im Bereich der Dokumentation der Aufbereitung und nicht zuletzt auch ein vereinfachtes Wiederfinden von Aufbereitungsdaten falls dies notwendig sein sollte.

Abschließend noch ein Tipp für ZSVA-Leitungen, die bei der Beschaffung eines CDS mitwirken: Denken Sie bei der Beschaffung an die Anforderungen Ihrer ZSVA an die Funktionen des Chargendokumentationssystems. Benennen Sie diese am besten schriftlich (z. B. → **PFLICHTENHEFT**), damit sichergestellt ist, dass nichts vergessen wird. ♦

→ **DER WEG ZUR PAPIERLOSEN DOKUMENTATION** ist mit einem CDS unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

→ **DIE ERSTELLUNG EINES PFLICHTENHEFTES** vor der Beschaffung ist sinnvoll, damit alle Anforderungen an ein CDS beachtet werden.